

Berichterstattung der Hochschulen 2013

1 Geschäftsbericht der Berner Fachhochschule BFH

1.1 Schwerpunkte der Tätigkeit

2013 war für die BFH ein Jahr der personellen Veränderungen auf Führungsebene. Prof. Dr. Herbert Binggeli trat am 1. Juni die Nachfolge von Dr. Rudolf Gerber an, der nach siebeneinhalb Jahren im Amt in den Ruhestand ging. Die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften erhielt am 1. Mai mit Prof. Dr. Magdalena Schindler Stokar eine neue Direktorin, das Departement Architektur, Holz und Bau mit Prof. René Graf am 1. August einen neuen Direktor.

Nach einer intensiven Phase des Aufbaus und Wachstums ging es für die BFH nun darum, das bisher Erreichte zu festigen und sich gegenüber der Konkurrenz zu behaupten. Mittelfristig steht die Konsolidierung der Lehre sowie der angewandten Forschung und Entwicklung im Vordergrund. Der Fokus liegt auf der qualitativen Weiterentwicklung. Die BFH setzt auf ihre Stärken: die Vielfalt und Interdisziplinarität. Ihr attraktives Studienangebot interessiert und als Forschungs- und Dienstleistungspartnerin wird sie geschätzt. Für die Qualität der Hochschule sprechen auch die Studierendenzahlen. So starteten im Herbst 2013 erneut rund 2000 Studierende in 28 Bachelor- und 21 Masterstudiengängen ihre Ausbildung.

Erfreulich waren auch die Ergebnisse der regelmässig durch das Bundesamt für Statistik und die BFH durchgeführten Befragungen von Studierenden und Absolvierenden. Sie zeigen, dass die Studienangebote konkurrenzfähig sind, die BFH in der schweizerischen Hochschullandschaft bestehen und ihre Position durch nachhaltiges Qualitätsmanagement festigen konnte. Gute Noten erhielten auch die Dozierenden für ihre fachliche und didaktische Kompetenz.

Zur Stärkung beitragen soll auch der neue Auftritt der BFH. Mit einer prägnanten Dachmarke und einem ganzheitlichen Erscheinungsbild setzt sie starke Signale. Das kompakte Logo gibt der BFH ein Gesicht mit hohem Wiedererkennungswert. Die bereits heute im mündlichen Sprachgebrauch etablierte Abkürzung BFH wird zum Markenzeichen in allen Sprachen. Die Einführung des neuen Auftritts erfolgt rollend. Es wird dabei in Kauf genommen, dass während einer rund zweijährigen Übergangszeit sowohl der alte als auch der neue Auftritt sichtbar sein werden.

Eine weitere Stärkung erfährt die BFH durch die geplante Zusammenführung der technischen Disziplinen im Campus Biel/Bienne. Voraussichtlich im Juni 2014 steht der nächste wichtige politische Entscheid an. Dann befindet der Grosse Rat über den Projektierungskredit für den Campus Biel/Bienne.

Mit einem Kooperationsrahmenvertrag legten die BFH und die Haute Ecole Arc den Grundstein, die bereits vorhandenen Beziehungen auszubauen und die Zusammenarbeit in Bereichen gemeinsamen Interesses weiterzuentwickeln. Beide Hochschulen beabsichtigen zudem in komplementären Bereichen Synergien zu nutzen, die sich durch die räumliche Nähe ergeben. Dazu gehört, dass man sich beim Angebot neuer Studiengänge oder beim Ausbau von Kompetenzbereichen abstimmen will.

Die im Berichtsjahr abgeschlossene Kooperation mit der Schweizerischen Studienstiftung ermöglicht Studierenden der BFH den Zugang zum nationalen Begabtenförderprogramm.

Auch das Alumniwesen konnte 2013 weiter gestärkt werden. Der Vorstand des Dachverbands Alumni BFH beschäftigte sich in diesem ersten Jahr mit der strategischen Weiterentwicklung des Verbandes und dem Ausbau diverser Geschäftsbereiche. So wurde etwa ein Strategieprozess eingeleitet, Vision, Leitbild und strategische Stossrichtungen festgelegt und ein mehrjähriger Massnahmenplan erstellt. Das Leistungsangebot für Vereine und Alumni ist gezielt erweitert worden und ein möglicher Career Service für die

1 Rapport de gestion de la Haute école spécialisée bernoise HESB

1.1 Priorités de l'exercice

La HESB a connu en 2013 des changements de personnes au niveau de la direction. Le 1^{er} juin, Herbert Binggeli a pris la succession de Rudolf Gerber, parti à la retraite après sept ans et demi d'exercice de sa fonction. La Haute école des sciences agronomiques, forestières et alimentaires a une nouvelle directrice depuis le 1^{er} mai en la personne de Magdalena Schindler Stokar tandis que le département Architecture, bois et génie civil est dirigé par René Graf depuis le 1^{er} août.

Après une phase intensive d'édification et de croissance, il s'agissait pour la HESB de consolider ses acquis et de s'affirmer face à la concurrence. A moyen terme, c'est la consolidation de l'enseignement ainsi que de la recherche appliquée et du développement qui occupe le premier plan. Un accent fort est porté sur le développement de la qualité. La HESB mise sur ses atouts: la diversité et l'interdisciplinarité. Son offre de formation attrayante rencontre un grand intérêt et la HESB est une partenaire appréciée pour la recherche et les prestations. Les effectifs étudiants attestent eux aussi de la qualité de l'école. Une nouvelle fois à l'automne 2013, environ 2000 étudiants et étudiantes ont commencé leur formation, répartis en 28 filières de bachelor et 21 de master.

Les enquêtes menées régulièrement par l'Office fédéral de la statistique et la HESB auprès d'étudiants et étudiantes et de diplômés et diplômées affichent également des résultats positifs. Ces résultats montrent que l'offre d'études est compétitive et que la HESB a réussi à tenir sa place dans le paysage suisse des hautes écoles et à consolider sa position par une gestion durable de la qualité. La compétence technique et didactique des membres du corps enseignant leur valent aussi de bonnes notes.

La nouvelle identité graphique de la HESB doit également contribuer au renforcement. Son image de marque forte et son identité visuelle homogène sont des signaux puissants. Son logo compact confère à la HESB une bonne visibilité assortie d'un facteur de reconnaissance élevé. Le sigle BFH (l'allemand de HESB), dont l'usage est déjà bien établi à l'oral, s'impose peu à peu comme une marque dans toutes les langues. L'introduction de la nouvelle identité visuelle est progressive. Elle prévoit que durant une période transitoire d'environ deux ans, tant l'ancienne que la nouvelle identité seront visibles.

La HESB sera également renforcée par le regroupement des disciplines techniques prévu sur le campus Biel/Bienne. La prochaine décision politique importante devrait être prise en juin 2014, quand le Grand Conseil se prononcera sur le crédit d'étude de projet pour le campus Biel/Bienne.

En concluant un accord de coopération, la HESB et la Haute Ecole Arc ont posé une première pierre leur permettant d'étendre les relations existantes et de développer la collaboration dans les domaines d'intérêt commun. En outre, les deux hautes écoles ont l'intention d'exploiter, dans des domaines complémentaires, des synergies résultant de la proximité géographique. Il est notamment prévu que l'offre de nouvelles filières ou l'extension de domaines de compétence se fassent en coordination.

La coopération entérinée avec la Fondation suisse d'études au cours de l'exercice sous revue permet aux étudiants et étudiantes de la HESB d'accéder au programme national d'encouragement des étudiants et étudiantes doués.

Le réseau des diplômés et diplômées a lui aussi été renforcé durant l'année 2013. Durant cette première année, le comité de l'organe faïtier ALUMNI HESB s'est consacré au développement stratégique du réseau et à la mise en place de divers domaines

Ehemaligen wurde konzipiert.

1.2 Berichte der Departemente

1.2.1 Departement Architektur, Holz und Bau

Das Berichtsjahr bedeutete für das Departement Architektur, Holz und Bau BFH-AHB einerseits Umbruch und andererseits Kontinuität. Im März 2013 wählte der Schulrat der BFH Prof. René Graf zum neuen Direktor der BFH-AHB. Er trat per 1. August 2013 die Nachfolge des langjährigen Direktors Prof. Heinz Müller an. Ein Wechsel gab es zudem bei der Leitung des Studienganges Master of Science in Engineering: Prof. Dr. Steffen Franke übernahm am 1. April 2013 die Nachfolge von Prof. Andreas Müller.

Ihr Studium an der BFH-AHB schlossen im Berichtsjahr 238 junge Leute erfolgreich ab. Die Anzahl Neustudierende bewegte sich auf dem Niveau der Vorjahre, eine steigende Tendenz liess sich bei den Absolventinnen und Absolventen im Masterstudium Holztechnik feststellen. Der Fachbereich Architektur setzte sich 2013 intensiv mit dem Bachelor- und Master-Curriculum auseinander. Ziel war, die beiden Ausbildungsstufen durchgängiger auszugestalten und inhaltlich besser aufeinander abzustimmen.

Für den Wissens- und Technologietransfer engagierten sich im Berichtsjahr Expertinnen und Experten auf vielfältige Weise. Im März 2013 fanden beispielsweise die Windays, eine renommierte Fachtagung für die Fenster- und Fassadenbranche, statt. Auch der Holzbautag überzeugte: Fachleute informierten sich über die neuesten Entwicklungen, Innovationen und technischen Umsetzungen von Holztragwerken.

Ein Schwerpunkt der angewandten Forschung und Entwicklung an der BFH-AHB war im 2013 das Thema Energie. Untersucht wurden verschiedene Aspekte in den Themenbereichen Energie und Gebäude sowie Energie und Mobilität.

Die Kommission für Technologie und Innovation veranstaltete im Berichtsjahr ein Symposium zum Thema Berufsbildung und Innovation. Das Programm führte eine hochrangige Delegation aus Japan unter anderem an die BFH-AHB. Im Rahmen dieses wissenschaftlichen Austauschs wurden Forschungskontakte aufgebaut, um zukünftig die Zusammenarbeit im Bereich der Innovationsförderung zu intensivieren.

Eine grosse Bedeutung wird an der BFH-AHB der Interdisziplinarität beigemessen. Ein herausragendes Objekt, das in beispielhafter interdisziplinärer Projektzusammenarbeit entwickelt und umgesetzt wurde, ist der FlexPly Pavillon. Er war für den Design Preis Schweiz nominiert und gewann Anfang Jahr einen internationalen Wettbewerb in Frankreich zum Thema Veranstaltungs-Pavillon. Ein Paradebeispiel für angewandte Transdisziplinarität im Bereich der Lehre ist das Lehr-Lern-Modell elop*. Es wurde dieses Jahr mit dem Credit Suisse Award for Best Teaching ausgezeichnet.

1.2.2 Departement Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

An der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL löste die Pensionierung per 30. April 2013 des langjährigen Direktors Prof. Dr. Alfred Buess eine grössere Rochade an der Führungsspitze der Institution aus: Bereits im September 2012 hatte der Schulrat der Berner Fachhochschule Prof. Dr. Magdalena Schindler zur neuen Direktorin der HAFL gewählt. Ihre früheren Funktionen als Leiterin Lehre und als stellvertretende Direktorin gingen in die Hände von zwei Agronomen über. Neuer stellvertretender Direktor wurde der Tierernährungsspezialist Prof. Dr. Peter Spring. Die Leitung Lehre übernahm Dr. Roland Stähli. Zu einem weiteren Stabswechsel kam es im Juli: Dr. Doris Hermann übernahm die Leitung in Forschung, Dienstleistungen, Weiterbildung von Dr. Harald Menzi.

Während in der Departementsleitung mit den vier Wechseln vor allem die Zukunft im

d'activité. Un processus stratégique a par exemple été introduit; une vision, une charte et des orientations stratégiques ont été définies et un plan pluriannuel de mesures a été établi. L'offre de prestations destinées aux associations et aux diplômés et diplômées a été élargie de manière ciblée et un Career Service a été mis en place pour les anciens étudiants et étudiantes.

1.2 Rapports des départements

1.2.1 Architecture, bois et génie civil

Pour le département Architecture, bois et génie civil (ABG), l'exercice sous revue a été marqué à la fois par le bouleversement et la continuité. En mars 2013, le conseil de la HESB a choisi René Graf comme nouveau directeur de la HESB-ABG. Celui-ci a pris la succession de Heinz Müller, directeur de longue date. Un changement a eu lieu également à la tête de la filière du Master of Science in Engineering, où Steffen Franke a succédé à Andreas Müller le 1^{er} avril 2013.

Durant l'exercice sous revue, 238 jeunes ont achevé avec succès leurs études à la HESB-ABG. Le nombre de nouvelles inscriptions était similaire à celui de l'année précédente, tandis que le nombre d'étudiants et étudiantes obtenant le master de technique du bois affichait une légère hausse. En 2013, le domaine Architecture a planché sur le contenu des programmes de bachelor et de master, dans l'objectif de permettre une transition plus fluide entre les deux niveaux et de mieux en coordonner le contenu.

Le transfert de connaissances et de technologie a fait l'objet d'un engagement fort et diversifié de la part d'experts et expertes durant l'année sous revue. En mars 2013, par exemple, se sont tenus les «Windays», un colloque réputé consacré au marché des fenêtres et des façades. La Journée de la construction bois a également su convaincre: les professionnels sont venus y puiser des informations sur les dernières évolutions, innovations et applications techniques des systèmes porteurs en bois.

En 2013, la recherche appliquée et le développement à la HESB-ABG ont mis l'accent notamment sur le thème de l'énergie. Les travaux ont porté sur différents aspects des domaines «énergie et bâtiments» et «énergie et mobilité».

La Commission pour la technologie et l'innovation a organisé durant l'exercice sous revue un symposium sur le thème de la formation professionnelle et de l'innovation. Le programme a attiré, entre autres à la HESB-ABG, une éminente délégation du Japon. Cet échange scientifique a permis à l'école de nouer des contacts autour de la recherche, ouvrant la perspective d'une collaboration plus intense à l'avenir dans le domaine de la promotion de l'innovation.

La HESB-ABG accorde une grande importance à l'interdisciplinarité. Le FlexPly Pavillon est un objet formidable développé et mis en œuvre dans le cadre d'une collaboration interdisciplinaire exemplaire. Il faisait partie des nominations au Prix Design Suisse et a remporté en début d'année en France un concours international pour la création d'un pavillon événementiel. La transdisciplinarité appliquée dans le domaine de l'enseignement offre elle aussi un brillant exemple avec la plateforme didactique elop*, qui a reçu cette année le Credit Suisse Award for Best Teaching.

1.2.2 Haute école des sciences agronomiques, forestières et alimentaires

A la Haute école des sciences agronomiques, forestières et alimentaires (HAFL), le départ à la retraite du directeur en place depuis de longues années, Alfred Buess, le 30 avril 2013 a déclenché un vaste mouvement de changements de poste au niveau supérieur de l'institution. Ainsi, le conseil de la Haute école spécialisée bernoise avait, dès septembre 2012, choisi Magdalena Schindler comme nouvelle directrice de la HAFL. Les fonctions qu'elle exerçait auparavant, soit la direction de l'enseignement et la suppléance de la direction ont été transmises à deux agronomes. Le nouveau directeur suppléant est Peter Spring, spécialiste de la nutrition animale. La direction de l'enseignement a été confiée à Roland Stähli. Un autre changement à haut niveau témoin a encore eu lieu en juillet lorsque Doris Hermann a succédé à Harald Menzi à la direction de la division Recherche, prestations et formation continue.

Mittelpunkt stand, hatte die Abteilung der Forstwissenschaften mit ihrem zehnjährigen Jubiläum allen Grund zurückzublicken. 2003 begannen die ersten Studierenden ihr Studium in Forstwirtschaft an der HAFL. Mittlerweile lehren und forschen sechs Dozierende und gut zwanzig Mitarbeitende im Mittelbau über die gesamte Breite der Forstwissenschaften und decken ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Themen ab. Neben den Studierendenzahlen ist auch der Forschungs- und Entwicklungsbereich beachtlich gewachsen und die HAFL damit zu einem Kompetenzzentrum der Forstbranche geworden.

Den beiden Abteilungen Agronomie und Food Science & Management attestierte eine 2013 veröffentlichte Studie, dass sie mit ihren Studiengängen auf dem richtigen Weg sind. Sie bestätigt: Die Situation auf dem Schweizer Arbeitsmarkt ist für Hochschulabsolventinnen und -absolventen in Agrar- und in Lebensmittelwissenschaften sehr gut. Auch in den kommenden Jahren wird sich an diesen Berufsperspektiven nichts ändern. Sie sind gefragt und ihre Kompetenzen werden geschätzt.

2013 starteten verschiedene grosse Forschungsprojekte. Beispielsweise erhielten mehrere Forschungsteams den Zuschlag für Projekte innerhalb des Nationalen Forschungsprogramms «Gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensmittelproduktion» (NFP 69) oder sind an solchen beteiligt. Auch am Nationalen Forschungsprogramm «Nachhaltige Nutzung der Ressource Boden» (NFP 68) sind Mitarbeitende der HAFL mit von der Partie. Sie gehen in ihrem Teilprojekt der Frage nach, wie sich mit Gründüngern und konservierenden Anbausystemen die Umwelt schonen lässt.

1.2.3 Departement Hochschule der Künste Bern

2013 war für die Hochschule der Künste Bern HKB ein ereignisreiches Jahr: Es war geprägt von Feierlichkeiten zum zehnjährigen Jubiläum und von Arbeiten am Strategieprozess für die Jahre bis 2020.

Der Strategieprozess startete bereits 2012 unter Führung von Direktor und Departementsleitung sowie unter Mitwirkung sämtlicher Anspruchsgruppen der Hochschule. Der Prozess führte 2013 zu einem ersten Resultat in Form des Hochschulentwicklungsplans. Darin werden neun übergeordnete Entwicklungsziele formuliert, welche die HKB und die einzelnen Fach- und Leistungsbereiche in den Jahren bis 2020 erreichen wollen. Integriert in den Hochschulentwicklungsplan wird ein Massnahmenplan. Dieser definiert konkrete Schritte zur Erreichung der HKB-weiten Entwicklungsziele und wird 2014 vorliegen.

Mit über das ganze Jahr verteilten, gut besuchten Jubiläumsanlässen feierte die HKB ihren zehnjährigen Geburtstag. Sie erreichte damit ihr Ziel, sich in Bern und Region in ihrer ganzen Vielfalt zu zeigen und sich als pionierhafte, hoch vernetzte Institution zu präsentieren.

Das Interesse an einem Studium an der HKB war 2013 nach wie vor gross. Gegen 400 Studierende nahmen im September ihr Studium in den acht Bachelor- und neun Masterstudiengängen auf, die nun allesamt akkreditiert sind.

Weiter gewachsen ist der Bereich Weiterbildung. 2013 starteten neu die Studiengänge Kollektive Musizierformen, Schulpraxisberatung und Kulturelle Bildung im Elementarbereich.

Eine besondere Partnerschaft pflegt die HKB mit China. Im April 2013 wurde als Ableger des Y Instituts der HKB an der Tongji Universität in Shanghai das Y Institute gegründet.

Die HKB-Forschung konsolidierte sich im 2013 weiter. Der Schweizerische Nationalfonds betraute sie mit der Leitung von acht neuen Projekten. Zudem war die HKB mit ihren Projektanträgen überdurchschnittlich erfolgreich. Einen Grossauftrag erhielt der Forschungsschwerpunkt Kommunikationsdesign von den SBB und erstmals akquirierte der

Alors que la direction du département concentrait ses réflexions sur l'avenir du fait des quatre changements survenus, la division Sciences forestières avait, elle, une bonne occasion de donner dans la rétrospective pour célébrer ses dix ans. C'est en effet en 2003 que les premiers étudiants et étudiantes avaient commencé leurs études en économie forestière à la HAFL. Aujourd'hui, six membres du corps enseignant et une bonne vingtaine de membres du corps intermédiaire enseignent et font de la recherche dans tout le champ des sciences forestières, en traitant des thèmes économiques, écologiques et sociaux. Le nombre d'étudiants et étudiantes n'est pas le seul à la hausse puisque le domaine de la recherche et du développement s'est lui aussi considérablement étoffé, faisant ainsi de la HAFL un centre de compétences dans la branche forestière.

Une étude publiée en 2013 conforte les deux divisions Agronomie et Food Science & Management dans le choix de leurs filières. L'étude confirme en effet que la situation sur le marché suisse du travail est excellente pour les diplômés et diplômées des hautes écoles en sciences agronomiques ou alimentaires. Et ces perspectives professionnelles se maintiendront dans les années à venir. Ces jeunes professionnels sont recherchés et leurs compétences appréciées.

Différents grands projets de recherche ont démarré en 2013. Par exemple, plusieurs équipes de recherche se sont vu attribuer des projets qui font partie du Programme national de recherche «Alimentation saine et production alimentaire durable» (PNR 69) ou participent à de tels projets. Le Programme national de recherche «Utilisation durable de la ressource sol» (PNR 68) compte lui aussi parmi ses participants des membres de la HAFL. Ils étudient dans leur projet comment préserver l'environnement avec les engrais verts et l'agriculture de conservation du sol.

1.2.3 Haute école des arts de Berne

La Haute école des arts de Berne (HEAB) a connu une année 2013 animée marquée par les festivités pour célébrer sa première décennie et les travaux portant sur le processus stratégique valable jusqu'en 2020.

Le processus de définition d'une stratégie avait commencé en 2012, mené par le directeur et l'ensemble de la direction du département, avec la participation de tous les groupes d'intérêt de la Haute école. En 2013, le processus est arrivé à un premier résultat sous la forme d'un plan de développement. Ce document formule neuf objectifs supérieurs de développement que la HEAB et ses différentes sections et domaines de prestations entendent atteindre d'ici 2020. Il comprend un plan de mesures, qui définit des étapes concrètes pour atteindre les objectifs de développement communs à toute la HEAB. Il sera prêt en 2014.

La HEAB a fêté ses dix ans au travers d'événements répartis sur l'année, qui ont joui d'une forte affluence. Elle a ainsi atteint son objectif, à savoir montrer toute sa diversité à Berne et dans la région et se positionner comme une institution pionnière œuvrant au cœur d'un réseau dense.

Le fort intérêt pour les études à la HEAB n'a pas faibli en 2013: environ 400 étudiants et étudiantes ont commencé ou continué leurs études en septembre, répartis dans les huit filières de bachelor et neuf de master, qui sont désormais toutes accréditées.

Le domaine de la formation continue a poursuivi sa croissance. L'année 2013 a vu le démarrage des filières germanophones de musique d'ensembles (Kollektive Musizierformen), du conseil pédagogique (Schulpraxisberatung) et de la formation culturelle au niveau élémentaire (Kulturelle Bildung im Elementarbereich).

La HEAB entretient un partenariat particulier avec la Chine. L'Institut Y a essaimé dans ce pays avec la fondation, en avril 2013 à Shanghai, de l'institut Y de la Tongji University.

Le domaine de la recherche s'est encore consolidé à la HEAB en 2013. Le Fonds national suisse lui a confié la direction de huit nouveaux projets. De plus, la HEAB a vu ses projets soumis être acceptés en proportion supérieure à la moyenne. Le pôle de recherche Design en communication a reçu un mandat important des CFF et celui de l'Interprétation

Forschungsschwerpunkt Interpretation mehr als eine Million an Zweit- und Drittmitteln.

Weiter wurde die Zusammenarbeit von Forschung und Lehre konsequent verstärkt: Zahlreiche Dozierende konnten neu für die Forschung gewonnen werden. In neuen Unterrichtsmodulen flossen Erkenntnisse der Forschung in die Lehre zurück.

An der von Universität Bern und HKB gemeinsam betriebenen Graduate School of the Arts konnten erstmals gleich sieben neue Kandidatinnen und Kandidaten aufgenommen werden und eine erste von der HKB betreute Doktorandin legte ihre Dissertation vor.

1.2.4 Departement Technik und Informatik

2013 stellten im Departement Technik und Informatik BFH-TI 237 Bachelor- und 19 Masterstudierende ihr Wissen unter Beweis und schlossen das Studium erfolgreich ab. An den Diplomausstellungen zeigte sich in den Arbeiten eine beeindruckende Vielfalt und Innovationskraft. Entsprechend gefragt sind die Ingenieurinnen und Ingenieure in der Industrie und sie haben beste Berufschancen. Um das hohe Bildungsniveau zu halten, werden die Studiengänge permanent optimiert. Im Berichtsjahr aktualisierte die Abteilung Elektro- und Kommunikationstechnik die Vertiefungsrichtungen des Studiums. Ebenfalls richtete die Weiterbildung ihr Angebot zunehmend auf ein spezialisiertes Zielpublikum aus und etablierte neue Bildungsangebote.

Um Jugendliche zwischen sieben und 15 Jahren für Ingenieurberufe zu begeistern, brachte die BFH-TI im Rahmen der BEA-Sonderschau «tunBern» Kindern, Eltern und Lehrpersonen die Faszination von Technik und Naturwissenschaften näher. Ebenfalls beteiligte sie sich an den Technikschnuppertagen, diversen Ferienpassangeboten und an dem nationalen Zukunftstag.

Das BFH-TI bearbeitete 2013 im Rahmen des Wissens- und Technologietransfers über 70 Anfragen und arbeitete 30 Verträge aus. Beim Aktionsplan «Koordinierte Energieforschung Schweiz» erhielt die BFH-TI mit den Forschungsthemen Mobilität, Batterie, Speicherung, Netze und Photovoltaik den Zuschlag für die Mitwirkung in den Kompetenzzentren Grids, Storage sowie Efficient Technologies and Mobility.

Zudem erzielten die Institute mit ihren Forschungserfolgen in weiteren Bereichen Aufmerksamkeit:

Dank Geodatenloggern, die am Institute for Mobile Communications erarbeitet wurden, gelang Forschenden der Vogelwarte Sempach der Nachweis, dass Alpensegler 200 Tage nonstop in der Luft sind.

Das Research Institute for Security in the Information Society entwickelte mit UniVote ein neuartiges System, das die Verwirklichung der Vision, über das Internet sicher und vertraulich zu wählen oder abzustimmen, fassbar macht. Das Institute for ICT-Based Management war am EU-Projekt PoSecCo beteiligt. Dieses hat die Entwicklung von Methoden und Werkzeugen zur kostengünstigen, effizienten Verwaltung und Auditierung von Sicherheitsanforderungen und deren Umsetzung in komplexen IT-Landschaften zum Ziel.

1.2.5 Departement Wirtschaft, Gesundheit, Soziale Arbeit

Die inhaltliche Zusammenarbeit des Departements wird unter anderem durch das Institut Alter gefördert, welches im September 2013 in Kooperation mit allen Fachbereichen sowie externen Partnern das EU-Forschungsprojekt Third Age Online erfolgreich abschliessen konnte. Des Weiteren bilden die zahlreichen Weiterbildungsangebote seit dem 1. Januar 2014 unter dem Dach des Weiterbildungszentrums eine neue Einheit. Im 2013 war dafür ein grosser Arbeits- und Koordinationsaufwand zu leisten. Das Weiterbildungszentrum birgt grosses Potenzial im Hinblick auf die weitere Intensivierung der fachbereichsübergreifenden Zusammenarbeit.

a obtenu pour la première fois plus d'un million de francs de fonds secondaires et de fonds de tiers.

Par ailleurs, la collaboration entre recherche et enseignement a été largement renforcée: de nombreux membres du corps enseignant participent désormais à la recherche tandis que des résultats issus de la recherche sont intégrés en retour dans l'enseignement, dans de nouveaux modules de cours.

La Graduate School of the Arts exploitée conjointement par l'Université de Berne et la HEAB a accueilli pour la première fois sept nouveaux candidats et candidates et une doctorante a remis la première thèse encadrée par la HEAB.

1.2.4 Technique et informatique

Au département Technique et informatique (HESB-TI) en 2013, 237 étudiants et étudiantes de bachelor et 19 de master ont fait la preuve de leurs connaissances et obtenu leur diplôme. Les expositions des travaux de diplôme ont reflété une diversité et une force d'innovation impressionnantes. C'est l'une des raisons pour lesquelles les ingénieurs sont si recherchés dans l'industrie et que les diplômés et diplômées ont de meilleures perspectives sur le marché du travail. Pour maintenir le haut niveau de formation, les filières d'études sont optimisées en permanence. Durant l'exercice sous revue, la division Electricité et systèmes de communication a mis à jour les spécialisations du cursus. De même, la formation continue a axé son offre de manière plus marquée sur un public de spécialistes et mis en place de nouvelles offres.

Afin d'enthousiasmer les jeunes de sept à quinze ans pour les métiers de l'ingénierie, la HESB-TI a, dans le cadre de l'exposition «tunBern», montré le caractère fascinant de la technique et des sciences expérimentales aux enfants, aux parents et aux enseignants et enseignantes visitant la BEA. Elle a également participé aux journées de stage technique, à diverses offres de passeport-vacances et à la journée Futur en tous genres.

En 2013, la HESB-TI a traité plus de 70 demandes relatives au transfert de connaissances et de technologie et a élaboré 30 contrats. Dans le cadre du plan d'action «Recherche énergétique suisse coordonnée», la HESB-TI a décroché une participation aux centres de compétences Grids, Storage et Efficient Technologies and Mobility pour la recherche sur la mobilité, les batteries, le stockage, les réseaux et le photovoltaïque.

De plus, les instituts se sont distingués par la réussite de leurs recherches dans les domaines suivants:

Grâce à des enregistreurs de géodonnées élaborés à l'Institute for Mobile Communications, des chercheurs de la station ornithologique de Sempach ont pu apporter la preuve que certains martinets à ventre blanc restent 200 jours en vol sans se poser.

Le Research Institute for Security in the Information Society a développé avec UniVote un système d'un genre nouveau grâce auquel la mise en place d'un vote sûr et confidentiel par Internet apparaît désormais possible. L'Institute for ICT-Based Management participait au projet européen PoSecCo, qui vise le développement de méthodes et d'outils facilitant l'administration et l'évaluation efficaces et à coûts avantageux des exigences de sécurité et de leur mise en œuvre dans des environnements informatiques complexes.

1.2.5 Gestion, santé, travail social

En matière de contenu, le département a vu sa collaboration mise en avant, entre autres, par l'Institut de l'Age qui a achevé avec succès en septembre 2013 le projet de recherche de l'UE Third Age Online, en coopération avec tous les domaines de la HESB et des partenaires externes. Par ailleurs, les nombreuses offres de formation continue sont regroupées depuis le 1^{er} janvier 2014 en une nouvelle entité dans le centre de formation continue. Cette mutation a demandé beaucoup de travail et un gros effort de coordination en 2013. Le centre de formation continue recèle un gros potentiel dans la perspective d'intensifier encore la collaboration interdisciplinaire.

Im Fachbereich Wirtschaft nahmen im Oktober 243 Absolventinnen und Absolventen der Bachelorstudiengänge und des konsekutiven Masterstudiengangs ihr Diplom entgegen. Mit 173 Absolventinnen und Absolventen konnte eine rekordhohe Anzahl Diplomanden im Studiengang Bachelor of Science in Betriebsökonomie verabschiedet werden. Im Herbstsemester 2013 studierten über 270 Personen in der Weiterbildung; Der Fachbereich verzeichnete damit einen Studierendenrekord.

Der Fachbereich Gesundheit reorganisierte 2013 seine Strukturen und verfügt nun über die vier neu geschaffenen Disziplinen Pflege, Geburtshilfe, Physiotherapie sowie Ernährung und Diätetik. Erstmals schlossen in diesem Jahr Masterstudierende der Physiotherapie ihr Studium ab. Ein Team des Fachbereichs Gesundheit erarbeitete das Projekt «Panorama Gesundheitsberufe 2030». Die Projektergebnisse liefern die Basis für Entscheidungen bezüglich der für die Gesundheitsversorgung benötigten Aus- und Weiterbildungen von nichtuniversitären Gesundheitsberufen im Jahr 2030.

Im Fachbereich Soziale Arbeit startete im Herbst der Bachelorstudiengang in Sozialer Arbeit mit einem neuen Curriculum, das noch mehr Wert auf die Stärkung der Persönlichkeit der Studierenden legt. Im Studium sind Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit sowie die Praxisausbildung zentrale Elemente. Daneben haben Bezugswissenschaften einen festen Platz. Der seit März offiziell akkreditierte Masterstudiengang erfreute sich einer stetig steigenden Nachfrage. In Weiterbildung und Forschung konzentrierte sich der Fachbereich weiterhin ganz auf das Kerngeschäft der Sozialen Arbeit und erntete dafür viel Beachtung in der Praxis.

1.2.6 Departement Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM

Das Geschäftsjahr 2013 an der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM war durch Entwicklungsschritte in Lehre, Forschung und Dienstleistung geprägt. Der im 2012 eingeschlagene Weg wurde damit bestätigt.

2013 fanden Entwicklungen an der EHSM ihre Fortführung, die mit dem Akkreditierungsprozess des Masterstudiengangs Sport mit Vertiefung Spitzensport 2012 angestossen wurden. Die Hochschule setzte im Studiengang Massnahmen zur Qualitätssicherung um, überarbeitete die Unterrichtsvaluation und führte auf der Grundlage der Kriterien, Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Akkreditierung eine Überprüfung des Bachelor of Science EHSM in Sports durch. Neben dem etablierten Aus- und Weiterbildungsangebot stand 2013 erstmals der Kompaktkurs Sportjournalismus Interessierten offen.

In Forschung und Entwicklung intensivierte die EHSM die wissenschaftliche Tätigkeit in den Bereichen Erziehung, Leistungssport und Sportökonomie. Indikatoren hierfür waren der erhöhte Publikationsoutput der EHSM sowie die hohe Zahl an Beiträgen von Mitarbeitenden an nationalen und internationalen Kongressen.

Im Berichtsjahr erfolgte zudem ein wesentlicher Ausbau der Dienstleistungen für den Nachwuchsleistungs- und Spitzensport. Nach einer Überprüfung des Dienstleistungsportfolios für die Sportverbände legte die EHSM Schwerpunkte und investierte in personelle Ressourcen. Dies insbesondere in der Schnittstelle zwischen EHSM und Sportverbänden, um die Übersetzung von wissenschaftlichen und diagnostischen Erkenntnissen zu gewährleisten; ein Schritt zugunsten von Athletinnen und Athleten sowie Trainerinnen und Trainern, damit diese das Leistungsniveau erhöhen können.

1.3 Berichte der Kommissionen

1.3.1 Kommission für Evaluation und Qualitätsentwicklung

Die Kommission für Evaluation und Qualitätsentwicklung erarbeitet Instrumente zur Überprüfung der Qualität von Lehre, Weiterbildung, Forschung, Dienstleistungen sowie Betrieb an der BFH und initialisiert Verbesserungen. Rückmeldungen von Seiten der Mitarbeitenden sind ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements einer

Dans le domaine Gestion, 243 étudiants et étudiantes en fin de bachelor ou de master ont obtenu leur diplôme en octobre. Le Bachelor of Sciences en économie d'entreprise a atteint un chiffre record avec 173 diplômés et diplômées. Au semestre d'automne 2013, plus de 270 personnes suivaient une formation continue, un effectif record pour ce domaine.

Le domaine Santé a réorganisé ses structures en 2013 et propose désormais les quatre disciplines suivantes, nouvellement créées: soins infirmiers, sage-femme, physiothérapie, nutrition et diététique. La première volée d'étudiants et étudiantes de master en physiothérapie arrive cette année en fin d'études. Une équipe du domaine Santé a élaboré un projet consacré aux métiers de la santé en 2030 (Panorama Santé 2030). Les résultats obtenus fournissent une base de décision concernant les formations et formations continues aux métiers de la santé non universitaires nécessaires pour assurer l'offre sanitaire en 2030.

Dans le domaine Travail social, la filière de bachelor en travail social a démarré en automne selon un nouveau programme, qui donne encore plus d'importance au développement de la personnalité des étudiants et étudiantes. Le cursus accorde une place centrale aux théories et aux méthodes du travail social ainsi qu'à la formation pratique. Parallèlement, les sciences apparentées y sont aussi des éléments fixes. La filière de master officiellement accréditée depuis mars jouit d'une demande toujours en hausse. Dans la formation continue et dans la recherche, le domaine a maintenu sa concentration sur son cœur de métier, ce qui lui a valu beaucoup de considération sur le terrain.

1.2.6 Haute école fédérale de sport de Macolin HEFSM

Durant l'exercice 2013, la Haute école fédérale de sport de Macolin (HEFSM) a franchi des étapes dans le développement de l'enseignement, de la recherche et des prestations, confirmant ainsi l'orientation prise en 2012.

De fait, l'année 2013 a vu se poursuivre à la HEFSM des évolutions qui avaient été engagées en 2012 avec le processus d'accréditation de la filière de master Sport avec spécialisation en sport d'élite. La HEFSM a mis en œuvre dans la filière des mesures d'assurance-qualité, revu l'évaluation des cours et réexaminé son Bachelor of Sciences in Sports en s'appuyant sur les critères, les expériences et les constats tirés de la procédure d'accréditation. En plus des formations et formations continues existantes, le cours condensé de journalisme sportif était proposé pour la première fois en 2013.

En recherche et développement, la HEFSM a intensifié son activité scientifique dans les domaines de l'éducation, du sport de performance et de l'économie du sport. Les indicateurs en la matière sont la hausse des publications de la HEFSM et le nombre élevé de collaborateurs et collaboratrices présentant des exposés aux congrès nationaux et internationaux.

En outre, les prestations dans les domaines de la relève en sport de performance et du sport d'élite se sont considérablement étendues durant l'exercice sous revue. Après avoir revu le portefeuille des prestations destinées aux associations sportives, la HEFSM a fixé des priorités et investi en ressources en personnel. L'accent est mis notamment sur l'interface entre la HEFSM et les associations sportives afin d'assurer la transmission appropriée des résultats scientifiques et diagnostiques obtenus. Cette avancée bénéficie aux athlètes et aux entraîneurs, et contribue à augmenter le niveau des performances.

1.3 Rapports des commissions

1.3.1 Commission de l'évaluation et du développement de la qualité

La Commission de l'évaluation et du développement de la qualité élabore des instruments utiles pour vérifier la qualité de l'enseignement, de la formation continue, de la recherche, des prestations et de l'exploitation au sein de la HESB et engage des améliorations. Dans une haute école, les avis exprimés par les collaborateurs et

Hochschule: Die Kommission entwickelte im 2013 neu einen entsprechenden Fragenkatalog. Künftig werden regelmässig, zeitnah und flexibel Rückmeldungen in den Departementen eingeholt, die in die Organisationsentwicklung einfließen. Bei der Entwicklung des Katalogs wurden Erkenntnisse aus einer Pilotbefragung im Fachbereich Wirtschaft berücksichtigt.

Die Kommission setzte sich 2013 ausserdem intensiv mit der Ausrichtung und Einbindung des Qualitätsmanagements in die Strategie der BFH auseinander, dies auch hinsichtlich der anstehenden institutionellen Akkreditierung. Im Verlauf des Berichtsjahres wurden erneut auf Departementebene vier EFQM-Assessments durchgeführt und daraus Massnahmen zur Weiterentwicklung der Organisationseinheiten umgesetzt. Des Weiteren bereitete die Kommission für das Controlling Kennzahlen aus den Studierendenbefragungen auf. Um auch künftig eine effiziente Durchführung von Umfragen gewährleisten zu können, formulierte die Kommission zudem Anforderungen an ein Evaluationstool.

Im Berichtsjahr beschäftigte sich die Kommission insgesamt mit über zwanzig unterschiedlichen Themen, beispielsweise mit Stellungnahmen zur funktionsorientierten Weiterbildung oder zu den Akkreditierungsstandards bei den Studiengängen. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommissionen an der BFH wurde intensiviert und damit die Kommissionsarbeit transparenter gemacht.

1.3.2 Forschungskommission

Die Forschungskommission erarbeitete im 2013 ein Konzept zur Definition von Profilierungsthemen. Das Konzept basiert auf Diskussionen an der Klausurtagung, einer Evaluation der Forschungseinheiten und weiteren strategischen Grundlagen. Durch die Bündelung von Tätigkeiten in ausgewählten Profilierungsbereichen wird eine grössere Sichtbarkeit der Forschung bei ihren Partnern in der Wirtschaft, der Gesellschaft, der Kunst und am Markt angestrebt. Zudem sollen Profilierungsthemen eine noch engere disziplinenübergreifende Zusammenarbeit unter den Forschungseinheiten an der BFH und darüber hinaus ermöglichen.

Im Hinblick auf 2014 fand deshalb erstmals ein thematischer Call for Proposals statt. Im 2013 konnten insgesamt 18 departementsübergreifende Projekte im Umfang von CHF 1.8 Millionen gefördert werden, 11 davon in den definierten drei Themenfeldern. Die Akquisition drittmittelfinanzierter Projekte sowie Valorisationen werden im Rahmen der Forschungsinitiative mit CHF 3.6 Millionen unterstützt.

2013 standen am «Tag der BFH-Forschenden» die Rolle und Bedeutung von Instituten für die Forschung an Hochschulen im Mittelpunkt. Keynote-Speaker war Prof. Dr. Christian Leumann, Vizerektor Forschung der Universität Bern. Die «Konferenz der BFH F+E-Verantwortlichen» wurde im Berichtsjahr genutzt, um die Chancen des neuen EU-Rahmenprogramms «Horizon 2020» für die anwendungsorientierte Forschung an der BFH und für KMU aufzuzeigen. Zudem wurden die Grundprinzipien zur Bildung der Profilierungsthemen erläutert. Die ersten BFH-Profilierungsthemen werden 2014 lanciert. Damit verbunden ist eine stärkere Kommunikation der Forschungsaktivitäten in diesem Bereich.

1.3.3 Kommission für die Gleichstellung von Frauen und Männern

Im Juni 2013 genehmigte das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) den Aktionsplan für Chancengleichheit an der BFH 2013–2016. Der Aktionsplan beinhaltet Ziele und Massnahmen zu folgenden Themenschwerpunkten: institutionalisierte Gleichstellungspolitik, Personalpolitik und Nachwuchsförderung, Rekrutierung und Förderung Studierender, Lehre und Forschung sowie Beratung in Gleichstellungsfragen. Dies sind die Themen, welche die Arbeit der Kommission für Chancengleichheit in den kommenden Jahren prägen werden.

Aufbauend auf den im Vorjahr durch die Kommission entwickelten Grundlagen zum Thema

collaboratrices constituent une part essentielle de la gestion de la qualité: en 2013, la commission a élaboré un questionnaire en ce sens. A l'avenir, les avis seront recueillis dans les départements de manière régulière et flexible pour être ensuite intégrées dans le développement de l'organisation. Les enseignements tirés d'une enquête pilote menée dans le domaine Gestion ont été pris en compte lors de l'élaboration du questionnaire.

Par ailleurs, la commission a fait beaucoup en 2013 pour diffuser la gestion de la qualité et l'intégrer dans la stratégie de la HESB, entre autres dans la perspective de l'accréditation imminente de l'institution. Au cours de l'exercice sous revue, quatre évaluations EFQM ont à nouveau été effectuées au niveau des départements et des mesures en ont été tirées puis mises en œuvre pour poursuivre le développement des unités administratives. Par ailleurs, la commission a préparé, pour le controlling, des indicateurs tirés des enquêtes menées auprès des étudiants et étudiantes. Afin de garantir l'efficacité des enquêtes, la commission a formulé des exigences relatives à un outil d'évaluation.

Au total, la commission a travaillé sur plus de vingt thèmes au cours de l'exercice sous revue, prenant position par exemple sur la formation continue relative aux fonctions ou encore sur les normes d'accréditation des filières. La collaboration avec d'autres commissions de la HESB a été intensifiée, ce qui a donné plus de transparence au travail de la commission.

1.3.2 Commission de recherche

En 2013, la Commission de recherche a élaboré une procédure de définition de thèmes permettant d'affirmer le profil de l'école. Cette procédure repose sur des discussions menées lors de la journée de réflexion, sur une évaluation des unités de recherche et sur d'autres bases stratégiques. La combinaison d'activité relevant de plusieurs domaines vise à augmenter la visibilité de la recherche auprès de ses partenaires de l'économie, de la société civile, des milieux artistiques et du marché. De plus, certains axes de positionnement devraient permettre une collaboration interdisciplinaire encore plus étroite, entre les unités de recherche de la HESB et au-delà.

Un premier appel à propositions concernant ces axes a donc eu lieu pour 2014. Au total en 2013, 18 projets interdépartementaux ont bénéficié d'un soutien, pour un montant de 1,8 million de francs, 11 de ces projets s'inscrivant dans les trois axes thématiques définis. L'acquisition de projets financés par des tiers et les activités de valorisation sont soutenues à hauteur de 3,6 millions de francs dans le cadre de l'initiative de recherche.

En 2013, la Journée des chercheurs et chercheuses de la HESB était essentiellement consacrée au rôle et à l'importance que les instituts ont pour la recherche dans les hautes écoles. L'intervenant principal était Christian Leumann, vice-recteur de la recherche à l'Université de Berne. Durant l'année sous revue, la conférence des responsables R+D de la HESB a été mise à profit pour souligner les chances que le nouveau programme-cadre de l'UE «Horizon 2020» représente pour la recherche appliquée à la HESB et pour les PME. En outre, les principes fondamentaux suivis pour la définition d'axes de positionnement ont été expliqués. Ces axes seront mis en place en 2014 à la HESB, une étape qui s'accompagnera d'un renforcement de la communication autour des activités de recherche dans ce domaine.

1.3.3 Commission pour l'égalité des sexes

En juin 2013, le Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI) a approuvé le plan d'action pour l'égalité des chances à la HESB 2013-2016. Ce plan d'action comprend des objectifs et des mesures sur les thèmes prioritaires suivants: politique d'égalité institutionnalisée, politique du personnel et promotion de la relève, recrutement et encouragement d'étudiants et étudiantes, enseignement et recherche, conseil sur les questions d'égalité. Tels sont les thèmes qui domineront le travail de la Commission pour l'égalité des sexes au cours des prochaines années.

En s'appuyant sur les bases qu'elle avait développées l'année précédente sur le thème

Diversity erweiterte die Kommission im 2013 ihr Handlungsfeld durch einen gemeinsamen Auftritt mit den Departementen an der interaktiven Erlebnisschau «tunBern». Der damit erzielte Erfolg bestärkte Vertretende aus den Departementen und die Kommission darin, sich künftig im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) vermehrt an zielgruppenwirksamen Auftritten zu beteiligen. In dieser Arbeit kann sich die Kommission auf ihre Erfahrung bei der Durchführung der Technikschnuppertage stützen, welche im Berichtsjahr von 90 Schülerinnen besucht wurden.

Weiter fand im 2013 zusammen mit den Departementen eine gezielte Nachwuchsförderung in Forschung und Lehre statt: Zur Verfügung gestellt wurden Projektgelder des SBF für individuell zugeschnittene Weiterbildungsmodule und eigene kleine Lehrveranstaltungen.

Künftig kommt der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen grössere Bedeutung zu: Im Vordergrund stehen der institutionalisierter Erfahrungsaustausch und die Nutzung von Synergien. Die Kommission knüpfte erste Kontakte.

1.3.4 Kommission Internationales

Die Kommission Internationales koordiniert die Aktivitäten der Departemente im Bereich Internationales und setzt departementsübergreifende Projekte zur Internationalisierung der BFH um. Sie wird dabei vom International Relations Office unterstützt. Das grösste Handlungsfeld der Kommission ist die Studierendenmobilität. Im 2013 gewannen aber andere Themen an Wichtigkeit: Die internationale Vernetzung von Mitarbeitenden sowie die interkulturellen Kompetenzen aller Studierenden – nicht nur derjenigen, die ein Auslandssemester absolvieren.

Die Möglichkeiten des Dozierendenaustauschs sowie der sogenannten Staff Visits wurden 2013 vermehrt in Anspruch genommen. Die BFH bot Personen anderer Hochschulen ein Job Shadowing an oder empfing Delegationen zu einem Besuch. Gleichzeitig gewannen BFH-Mitarbeitende selbst wertvolle Einblicke in ausländische Hochschulen.

Eine wichtige Aktivität der Kommission war 2013 die Einführung eines Zusatzzertifikats «Interkulturelle Kompetenz». Mit diesem Angebot sollen die Studierenden dazu animiert werden, sich im Rahmen des Studiums interkulturelle Kompetenzen anzueignen und Erfahrungen im Umgang mit anderen Kulturen zu sammeln.

Die Kommission hatte sich zum Ziel gesetzt, die Internationalität der BFH gegen Innen und Aussen besser sichtbar zu machen. Die beiden oben aufgeführten Aktivitäten trugen massgeblich dazu bei. Aber auch kleinere Aktionen – wie beispielsweise die Lancierung eines Videowettbewerbs für Studierende im Auslandssemester – halfen, die Vielfalt der internationalen Kontakte der BFH aufzuzeigen.

1.3.5 Weiterbildungskommission

Die Themenlandschaft in der Weiterbildung konsolidierte sich im 2013. Während in den letzten acht Jahren über 30 neue MAS-/EMBA-Programme aufgebaut wurden, lagen der Weiterbildungskommission im Berichtsjahr keine neuen Anträge vor. Der fachliche Fokus in der Programmgestaltung lag erwartungsgemäss auf der Erneuerung und der weiterführenden Ausgestaltung der bestehenden Programme, dem Aufbau weniger neuer (CAS-)Module sowie der Straffung von bestehenden Angeboten mit wenig Nachfrage. Mit Fördermitteln unterstützt wurden im 2013 folgende Projekte: E-Learning-Modul im CAS Frühe Interventionen im Kinderschutz (Fachbereich Soziale Arbeit), Sexuelle und reproduktive Gesundheit (Fachbereich Gesundheit) und CAS Talentförderung (Hochschule der Künste).

Ein Schwerpunkt der Kommissionsarbeit war im 2013 die Einführung verschiedener zentraler Instrumente, die seit Ende 2013/Anfang 2014 in der Weiterbildung zum Tragen

de la diversité, la commission a élargi en 2013 son champ d'intervention en participant avec les départements à la manifestation interactive «tunBern». Le succès de l'opération a renforcé la motivation de représentants et représentantes des départements et de la commission à participer davantage à l'avenir à des interventions destinées à groupes cibles dans les domaines des STIM (sciences expérimentales, technique, mathématiques et informatique). Dans cette tâche, la commission peut s'appuyer sur son expérience dans l'organisation des journées de stage technique, qui ont attiré 90 écolières durant l'année sous revue.

De plus, une action ciblée d'encouragement de la relève dans la recherche et l'enseignement a eu lieu en 2013 en collaboration avec les départements: des fonds du SEFRI destinés à des projets ont été mis à disposition pour des modules de formation continue sur mesure et des cours spécifiques en petit effectif.

La collaboration avec d'autres hautes écoles occupera une plus grande place à l'avenir: l'échange d'expériences sous une forme institutionnalisée et l'exploitation de synergies figurent au premier plan. La commission a noué de premiers contacts en ce sens.

1.3.4 Commission de l'international

La Commission de l'international coordonne les activités des départements dans le domaine international et met en œuvre des projets interdépartementaux servant l'internationalisation de la HESB. Elle est soutenue dans cette tâche par le Bureau des relations internationales. La mobilité des étudiants et étudiantes constitue le plus vaste champ d'action de la commission. Mais d'autres sujets ont gagné en importance en 2013: le réseautage international des collaborateurs et collaboratrices et les compétences interculturelles de tous les étudiants et étudiantes, et non uniquement de ceux qui effectuent un semestre à l'étranger.

Les possibilités d'échange d'enseignants et de «visites» ont été davantage sollicitées en 2013. La HESB a ainsi offert à des personnes d'autres hautes écoles de venir observer certains postes de travail et a reçu des délégations en visite. Parallèlement, des collaborateurs et collaboratrices de la HESB ont pu aller observer de l'intérieur par eux-mêmes des hautes écoles étrangères.

L'introduction d'un certificat complémentaire en compétence interculturelle a constitué en 2013 une activité importante de la commission. Cette offre vise à inciter les étudiants et étudiantes à se doter de compétences interculturelles dans le cadre de leurs études et à acquérir une expérience dans l'interaction avec d'autres cultures.

La commission s'était fixé pour but de rendre le caractère international de la HESB plus visible, en interne comme en externe. Les deux activités mentionnées ci-dessus y ont considérablement contribué. Mais des actions d'ampleur plus modeste comme le lancement d'un concours vidéo pour les étudiants et étudiantes en semestre à l'étranger ont également joué leur rôle dans cette mise en avant de la diversité des contacts internationaux de la HESB.

1.3.5 Commission de la formation continue

En 2013, la formation continue a été consolidée sur le plan thématique. Alors que plus de 30 nouveaux programmes de MAS et EMBA ont été mis sur pied au cours des huit dernières années, la Commission de la formation continue n'a plus eu de nouvelles demandes à traiter durant l'exercice sous revue. Conformément aux attentes, l'accent a été mis sur le renouvellement et l'aménagement des programmes existants, sur la mise en place de quelques nouveaux modules (de CAS) et sur une contraction d'offres existantes peu demandées. Les moyens voués à la promotion ont servi en 2013 à soutenir les projets suivants: un module d'e-learning dans les CAS Interventions précoces dans la protection de l'enfance (Travail social), Santé sexuelle et reproductive (Santé) et Encouragement des talents (Haute école des arts).

La commission s'est notamment consacrée en 2013 à l'introduction de différents instruments, utilisés dans la formation continue depuis fin 2013 ou début 2014. En font

kommen. Dazu gehören Lehrbeauftragten-Reglement, Projektcontrolling mit SAP, Studierenden-Administration via ISA, einheitliche Geschäftsbedingungen und Basis-Studienreglement für alle Weiterbildungen der BFH.

Auf nationaler Ebene wurde im 2013 die Weiterbildung in das Ressort Lehre integriert. Bezüglich Didaktik und Qualitätsmanagement ergeben sich dadurch neue Synergien. Ebenfalls von hohem Wert für die BFH-Weiterbildung sind der gute Kontakt und die vielen gemeinsamen politischen Interessen mit Swissuni, der Weiterbildungsorganisation der akademischen Hochschulen.

Im 2014 werden Strategiefragen wieder vermehrt ins Zentrum der Kommissionsarbeit rücken. Zudem wird ein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung von MOOC-Angeboten (Massive Open Online Courses) liegen. Diese eröffnen für die Weiterbildung an der BFH sehr interessante Chancen.

1.3.6 Rekurskommission

Die Rekurskommission der BFH nahm im Kalenderjahr 2013 zehn Eingaben entgegen. Im Vorjahr waren es vier. Auf einen Rekurs konnte nicht eingetreten werden, Rückzüge gab es keine (im Vorjahr einen Rückzug). In der Berichtsperiode wurden wie im Vorjahr wiederum vier Entscheide gefällt. Damit waren Ende 2013 sieben Beschwerden hängig, drei mehr als 2012.

1.3.7 Kommission Lehre

Die Kommission Lehre griff im 2013 die national diskutierten Themen «Innovative Lehre» und «Internationalisierung und Mobilität der Studierenden» auf. Die einleitende These aus dem nationalen Diskurs lautet «Innovative Lehre ist forschungsbasiert und bildet Handlungskompetenzen in komplexen Problemsituationen aus». In diesem Kontext fand ein Austausch zum Thema Massive Open Online Course (MOOC) statt. Diese Kurse richten sich primär an Postgraduates, erfordern neue Betreuungsansätze und neue Geschäftsmodelle (Stichworte Crowdsourcing, Talent management, low price certificates). Unbestritten ist, dass MOOCs eine klare Strategie und ausreichende Ressourcen verlangen.

Hinsichtlich der lehrbezogenen Mobilität von Studierenden und Dozierenden prüfte die Kommission Massnahmen, um die allgemeine Binnenmobilität zu erhöhen. Die Diskussion über die internationale Mobilität anhand der Thesen des «projet 2» zum Lifelong Learning führte dazu, dass die Kommission Fragen nach Praktikabilität und Stellenwert der darin formulierten Massnahmen für die BFH vertieft behandelte.

Weiter lancierte die Kommission Lehre in Zusammenarbeit mit der Kommission Internationales das Zusatzzertifikat «Interkulturelle Kompetenz». Mit der Fachstelle Hochschuldidaktik & E-Learning wurde ein neues Angebot geschaffen, das Dozierenden ermöglicht, im Rahmen ihres Sabbaticals ihre Didaktik- und E-Learning-Kompetenzen gezielt auszubauen und zu vertiefen. Zudem leitete die Kommission Lehre zusammen mit der Kommission für Evaluation und Qualitätsentwicklung Massnahmen in die Wege, um das Controlling Cockpit den heutigen Anforderungen anzupassen.

1.4 Wichtige Projekte / Spezialbereiche

Seit dem Grundsatzentscheid des Grossen Rates für den Campus Technik in Biel sind innerhalb der BFH die notwendigen Strukturen zur Realisierung des Grossprojekts geschaffen worden. Die BFH ist für das Teilprojekt Nutzeranforderungen verantwortlich. Unter Einbindung der betroffenen Departemente «Architektur, Holz und Bau» und «Technik und Informatik» ist im Berichtsjahr ein Konzept für den Campus Biel/Bienne mit einem Flächenprogramm und den qualitativen und funktionalen Anforderungen an den

partie le règlement concernant les chargés d'enseignement, le controlling de projets au moyen de SAP, l'administration des étudiants et étudiantes par ISA, les conditions générales uniformes et un règlement général des études valable pour toutes les formations continues de la HESB.

Au niveau national, la formation continue a été intégrée en 2013 dans le secteur Enseignement. Il en découle de nouvelles synergies en matière de didactique et de gestion de la qualité. De même, les bonnes relations entretenues avec Swissuni, l'organisation des universités suisses pour la formation continue, et les nombreux intérêts politiques qu'elle partage avec elle, sont des éléments très précieux pour la formation continue à la HESB.

En 2014, les questions stratégiques reviendront au centre des travaux de la commission. De plus, une attention particulière sera portée au développement des offres de Massive Open Online Courses (MOOC). Ces cours ouvrent des voies très intéressantes pour la formation continue à la HESB.

1.3.6 Commission de recours

Au cours de l'année 2013, la Commission de recours de la HESB a été saisie de dix requêtes. Elle en avait reçu quatre l'année précédente. Dans un cas, elle n'est pas entrée en matière et aucun recours n'a été retiré (un retrait l'année précédente). Durant l'année considérée, quatre décisions ont été rendues (même chiffre que l'année précédente). Au total, sept requêtes étaient donc pendantes fin 2013, soit trois de plus qu'en 2012.

1.3.7 Commission de l'enseignement

En 2013, la Commission de l'enseignement s'est saisie de deux thèmes en discussion à l'échelle nationale: l'enseignement novateur d'une part, et l'internationalisation et la mobilité des étudiants et étudiantes d'autre part. Le postulat issu du débat national pose que «l'enseignement novateur se base sur la recherche et développe des compétences d'action dans des situations problématiques complexes». Dans ce contexte s'est déroulé un échange sur le thème des offres de Massive Open Online Course (MOOC). Ces cours sont destinés en premier lieu aux étudiants et étudiantes postgrades et requièrent un nouveau type d'encadrement et de nouveaux modèles de gestion (inspiration: externalisation ouverte, gestion des talents, certificats à bas coûts). Personne ne conteste que les MOOC exigent une stratégie claire et des ressources suffisantes.

Concernant la mobilité des étudiants et étudiantes et des enseignants et enseignantes, la commission a examiné des mesures visant à augmenter de manière générale la mobilité en Suisse. La discussion sur la mobilité internationale alimentée par les thèses du «projet 2» sur l'apprentissage tout au long de la vie a conduit la commission à traiter plus en détail les questions de la faisabilité concrète et de la pertinence des mesures qui y sont formulées pour la HESB.

En collaboration avec la Commission de l'international, la Commission de l'enseignement a également lancé le certificat complémentaire en compétence interculturelle. Une nouvelle offre a été créée avec le service Didactique universitaire et e-learning: elle permet aux enseignants d'étendre et d'approfondir de manière ciblée leurs compétences en matière de didactique et d'e-learning dans le cadre d'un congé sabbatique. En outre, la Commission de l'enseignement a, conjointement avec la Commission de l'évaluation et du développement de la qualité, engagé des mesures visant à adapter aux exigences actuelles le tableau de bord du controlling.

1.4 Projets importants / domaines spécifiques

Depuis la décision de principe du Grand Conseil sur le campus technique à Bienne, les structures nécessaires à la réalisation du projet global ont été créées au sein de la HESB. La HESB est responsable du sous-projet relatif aux exigences des utilisateurs. Durant l'exercice sous revue, un plan a été élaboré pour le campus Biel/Bienne, en associant aux travaux les départements concernés Architecture, bois et génie civil et Technique et informatique. Ce plan comprend un programme de répartition des surfaces ainsi que les

Gesamtcampus erarbeitet worden. Unter der Leitung der kantonalen Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion ist die Begleitgruppe Biel gegründet worden. Ihr gehören Mitglieder aus Politik, Wirtschaft, Planerverbänden, der BFH sowie der Städte Biel und Nidau an. Sie hat den Auftrag, die Umsetzung des Projektes zu begleiten. Eine zweite Begleitgruppe unter Federführung der kantonalen Erziehungsdirektion mit Grossratsmitgliedern, Vertretern der Städte Burgdorf und Bern sowie der BFH ist ebenfalls ins Leben gerufen worden. Mit ihr wird dem Auftrag des Grossen Rates entsprochen, die Konzentration der anderen derzeitigen Standorte der BFH in Bern und/oder Burgdorf vertieft zu prüfen. Voraussichtlich im Juni 2014 steht mit dem Entscheid zum Projektierungskredit für den Campus Biel/Bienne der nächste wichtige politische Entscheid an.

Gleichzeitig mit der Revision der Hochschulgesetzgebung wird an der Berner Fachhochschule das Beitragssystem eingeführt. Die Hochschulen werden damit weitgehend von den Finanzprozessen des Kantons entkoppelt und werden eine eigene Rechnung auf Basis eines neuen Rechnungslegungsstandards (SWISS GAAP FER) führen. Der Übergang zum Beitragssystem setzte die Einführung eines eigenen Finanz- und Personalsystems voraus. Per Januar 2014 wird das neue Finanz- und Personalsystem basierend auf der Informatiklösung SAP eingeführt. Über SAP werden künftig diverse Geschäftsprozesse der Bereiche Finanzen und Controlling, Zeit- und Leistungserfassung, Human Resources und Projektverwaltung abgewickelt. Darüber hinaus werden die Finanz- und Personalprozesse optimiert und harmonisiert, die Zahl der Umsysteme reduziert sowie Führungsinformationen und Kennzahlen zeitnah zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls Anfang 2014 wird mit dem BFH-weiten Intranet eine Informations- und Kommunikationsplattform in Betrieb genommen. Das interne Informationssystem der BFH war in den vergangenen Jahren geprägt durch eine heterogene Systemlandschaft: Es fehlte eine gemeinsame Plattform, welche im Arbeitsalltag beispielsweise die Informationsflüsse kanalisierte und den Austausch vereinfachte; eine Schwachstelle, die im Rahmen der Mitarbeitenden- und Studierendenbefragung zur internen Kommunikation 2010 zum Ausdruck kam. Der Entscheid für ein BFH-weites Intranet als zentrales und zeitgemässes Instrument der internen Kommunikation fiel Ende 2011. Die gemeinsame Plattform macht Inhalte über die Departementsgrenzen hinweg für Mitarbeitende und Studierende zugänglich. Die Einführung erfolgt schrittweise ab Anfang 2014. Gewisse Funktionen sind noch im Aufbau und werden laufend ergänzt.

Die BFH überarbeitete 2013 ihre Kampagne zur Studierendenakquisition. Nebst der Bekanntmachung des gesamten Studienangebots werden damit die Position auf dem Bildungsmarkt gefestigt, die Dachmarke BFH gestärkt und die Massnahmen der Departemente ergänzt. Mit einer stärkeren geografischen Ausrichtung auf ihre Standortregion begegnet die BFH der zunehmenden Präsenz anderer Fachhochschulen in ihrem Einzugsgebiet. Die neue Kampagne wird im Rahmen des bestehenden Budgets realisiert.

Mit Unterstützung des Bundesamts für Kultur BAK baute die BFH eine Sprachsupportplattform auf. Mit Übersetzungsangeboten, Redaktionshilfen, Weiterbildungsangeboten, Sprachcoachings und einer einheitlichen Terminologie-Datenbank werden im Rahmen eines Pilots die Zweisprachigkeit (deutsch-französisch) gefördert und die an der BFH vorhandenen Sprachressourcen koordiniert, gefördert und gezielt eingesetzt.

Der diesjährige Credit Suisse Award for Best Teaching ging an Key Portilla Kawamura und Kathrin Merz für das Projekt «elop* - environment-focused learning and operative platform (Angewandte Transdisziplinarität in der Lehre)». Die Jury bezeichnete elop* als Projekt mit Leuchtturmcharakter. Es erfüllt und übertrifft zeitgemässe Kriterien von Hochschullehre sowohl methodisch wie auch in seiner vernetzten Anlage.

Am 10. Burgdorfer Innopreis 2013 überzeugte Bettina Danielle Berger, Master of Arts in Composition and Theory, die Jury mit ihrem Projekt «Zeitgewoben». Sie wurde dafür mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Mit dem zweiten Preis würdigte die Jury das Projekt «Schneidegerät für die Chirurgie» von Adrian Stimimann, Bachelor of Science in Mikro-

exigences qualitatives et fonctionnelles posées à l'ensemble du campus. Sous la houlette de la Direction cantonale des travaux publics, des transports et de l'énergie, le groupe de suivi du projet biennois a été créé. Ses membres sont issus des milieux politiques et économiques, des associations d'ingénieurs-conseils, de la HESB et des villes de Berne et de Nidau. Ce groupe est chargé d'accompagner la mise en œuvre du projet. Un deuxième groupe de suivi, placé sous la responsabilité de la Direction de l'instruction publique du canton de Berne, a également été constitué. Il réunit des membres du Grand Conseil, des représentants et représentantes des villes de Berthoud et de Berne et de la HESB. Il répond au mandat du Grand Conseil consistant à examiner de manière approfondie la concentration des autres sites actuels de la HESB à Berne et / ou à Berthoud. La prochaine décision politique importante sur ce sujet sera celle portant sur le crédit d'étude de projet pour le campus Biel/Bienne, attendue en juin 2014.

Parallèlement à la révision de la législation sur les hautes écoles, le système de subventionnement est introduit à la HESB. Ce système affranchit largement les hautes écoles des processus financiers du canton. Les écoles tiendront leur propre comptabilité, sur la base de nouvelles normes de présentation comptable (Swiss GAAP RPC). Le passage au système de subventionnement imposait de se doter de son propre système de finances et de ressources en personnel. Ce sera chose faite à compter de janvier 2014 quand le nouveau système fonctionnant sur la solution informatique SAP sera introduit. SAP servira également plus tard à l'exécution de divers processus dans les domaines des finances, du controlling, des ressources humaines et de l'administration des projets ainsi qu'à la saisie du temps de travail et des prestations. En outre, les processus relatifs aux finances et au personnel seront optimisés et harmonisés, le nombre de systèmes périphériques sera réduit et des informations de conduite et des indicateurs seront disponibles rapidement.

C'est également début 2014 que sera mis en fonction le réseau intranet de l'école, qui constitue une plateforme d'information et de communication à l'interne. Le système d'information interne de la HESB se caractérisait depuis quelques années par une grande hétérogénéité et par l'absence d'une plateforme commune canalisant les flux d'informations au quotidien et facilitant l'échange, par exemple. Ce point faible avait été soulevé dans le cadre de l'enquête sur la communication menée en 2010 auprès des collaborateurs et collaboratrices et des étudiants et étudiantes. La décision de doter la HESB d'un réseau intranet général comme instrument de communication interne central et moderne a été prise fin 2011. La plateforme commune permet aux collaborateurs et collaboratrices et aux étudiants et étudiantes d'accéder à tous les contenus sans cloisonnement par département. L'introduction se fera par étapes à partir de début 2014. Certaines fonctions encore en développement seront ajoutées petit à petit.

En 2013, la HESB a revu sa campagne de recrutement d'étudiants et étudiantes. En sus de faire connaître l'ensemble de l'offre d'études, il est désormais prévu de conforter la position de l'école sur le marché de la formation, de renforcer la marque HESB et de compléter les mesures prises au niveau des départements. En accentuant son enracinement géographique dans sa région d'implantation, la HESB contrebalance la présence croissante d'autres hautes écoles spécialisées dans son bassin de recrutement. La nouvelle campagne est réalisée dans le cadre du budget existant.

Soutenue par l'Office fédéral de la culture (OFC), la HESB a réalisé une plateforme de promotion des langues. Par des offres de traduction, des aides à la rédaction, de la formation continue, du coaching et une banque de données terminologiques unique, ce projet-pilote devrait permettre de promouvoir le bilinguisme (allemand-français) et de mieux exploiter les ressources linguistiques présentes au sein de la HESB par une approche coordonnée, engagée et ciblée.

Cette année, le Credit Suisse Award for Best Teaching a été décerné à Key Portilla Kawamura et Kathrin Merz pour le projet «elop* – environment-focused learning and operative platform (modèle de transdisciplinarité appliquée dans l'enseignement)». Le jury a loué le caractère phare du projet elop*, qui remplit de façon exemplaire les

und Medizintechnik. Mit seinem Projekt «Diabird – Businessplan für eine innovative Smartphone-App für Diabetiker» erhielt Darshanen Vasanthanathan, Bachelor of Science in Betriebsökonomie, den Publikumspreis.

exigences auxquelles doit répondre aujourd'hui l'enseignement universitaire et va même au-delà, tant par sa méthode que par son positionnement au cœur d'un réseau.

Le projet «Zeitgewoben» de Bettina Danielle Berger, étudiante en Master of Arts in Composition and Theory, a convaincu le jury du Prix 2013 de l'innovation de Berthoud, 10^e du nom, qui lui a décerné la plus haute récompense. Le jury a également distingué Adrian Stimimann, étudiant en bachelor en microtechnique et technique médicale, pour son projet «Schneidegerät für die Chirurgie». Le public a quant à lui décerné son prix à Darshanen Vasanthanathan, étudiant en bachelor en économie d'entreprise, pour son projet «Diabird – Businessplan für eine innovative Smartphone-App für Diabetiker».

1.5 Leistungsvereinbarung

Die Steuerung der BFH erfolgt mittels eines mehrjährigen Leistungsauftrags der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Der Leistungsauftrag umfasst die Bereiche Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen (Art. 45 Abs. 2 FaG, Art. 68 FaV).

Der aktuelle Leistungsauftrag umfasst die Jahre 2013 bis 2016. Dieser neue Leistungsauftrag legt – nach Jahren des dynamischen Auf- und Ausbaus – den Schwerpunkt auf eine Konsolidierung des Erreichten und eine verstärkte qualitative Weiterentwicklung. Im Berichtsjahr hat die BFH den letzten Zwischenbericht zum vorhergehenden Leistungsauftrag 2009 bis 2012 eingereicht, der als Grundlage für das Controlling zwischen der Erziehungsdirektion und der BFH dient. Die BFH hat die im Leistungsauftrag definierten Ziele auch 2012 weitgehend erreicht: 26 von 34 «Ampeln» stehen auf Grün.

1.5 Convention de prestations

La HESB est pilotée via un mandat de prestations pluriannuel attribué par la Direction de l'instruction publique du canton de Berne. Ce mandat porte sur l'enseignement, la recherche, la formation continue et les prestations (art. 45, al. 2 LHESB; art. 68 OHESB).

Le mandat de prestations actuel s'étend sur les années 2013 à 2016. Après des années d'édification et de développement dynamiques, ce nouveau mandat donne la priorité à la consolidation des acquis et au développement de la qualité. Au cours de l'année sous revue, la HESB a remis le dernier rapport intermédiaire sur le mandat de prestations précédent (2009-2012), qui sert de base au controlling entre la Direction de l'instruction publique et la HESB. En 2012, la HESB a une nouvelle fois largement atteint les objectifs définis dans le mandat de prestations: 26 des 34 «voyants» sont au vert.

Januar 2014 – janvier 2014